

# **Strukturelle Innovation in KMU durch den Einsatz von IKT und E-Government**

## **- Eine Bestandsaufnahme -**

Im Auftrag der

**Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern und der  
Handwerkskammern des Landes Brandenburg**

in Zusammenarbeit mit dem

**Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg**

und dem

**Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg**

28.03.2007

## **2006: Zweite Umfrage nach 2004**

### Ziel der Umfrage

- Status bzgl. IKT- und E-Government-Nutzung feststellen
- Entwicklungen gegenüber 2004 feststellen
- Handlungsoptionen ableiten im Sinne Politikunterstützung

### Kerndaten der Umfrage 2006

- Brandenburger Unternehmen (IHK, HWK)
- Ca. 400 Teilnehmer, Response ca. 8%
- Kombinierte Befragung postalisch und online
- 31 Fragen, 8 Seiten
- Durchführung November / Dezember 2006
- Repräsentativ für Grundgesamtheit, leicht verzerrt hinsichtlich einzelner Mikrozellen, z.B. Größe

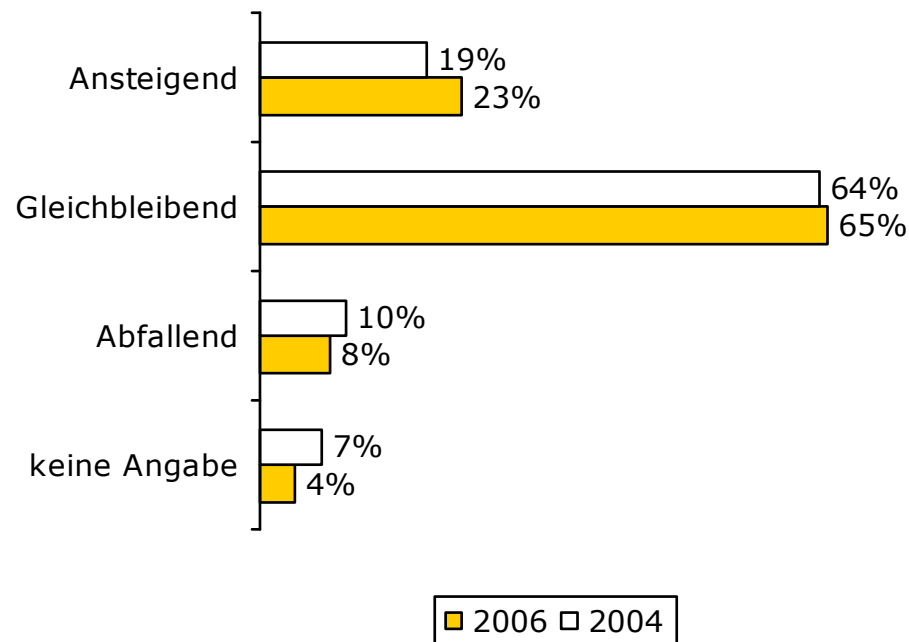
## **Agenda**

**Ergebnisse**

**Folgerungen**

**Investitionen in IKT steigen,  
getrieben von großen Unternehmen**

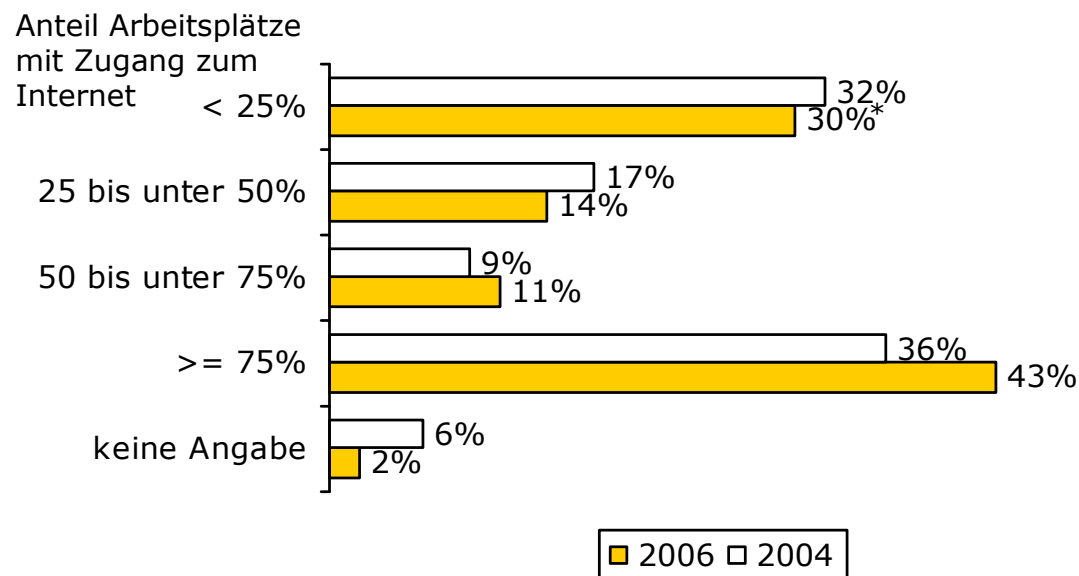
**Geplante Investitionen in IKT**



- Klare Tendenz zu mehr Investitionen gegenüber 2004
- Vor allem getrieben von größeren Unternehmen
- Branchen: Das Gastgewerbe erkennt jetzt auch die Bedeutung von IKT (30% Steigerung der geplanten Investitionen gegenüber 2004)

## Mehr Internetzugänge am Arbeitsplatz

### Internetdurchdringung in Unternehmen

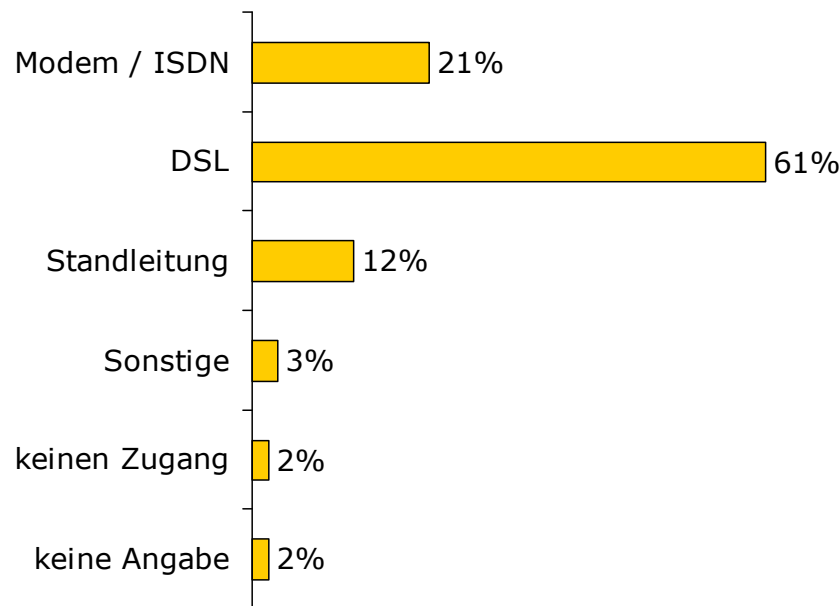


- Steigerung gilt branchenübergreifend
- Ähnliches Bild bzgl. der Bereitstellung von Computern am Arbeitsplatz

\* Lesebeispiel: In 2006 haben in 30% der Unternehmen weniger als 25% der Arbeitsplätze Zugang zum Internet

**73% der Unternehmen sind über eine Breitbandleitung ans Internet angeschlossen**

**Art des Internetzugangs**

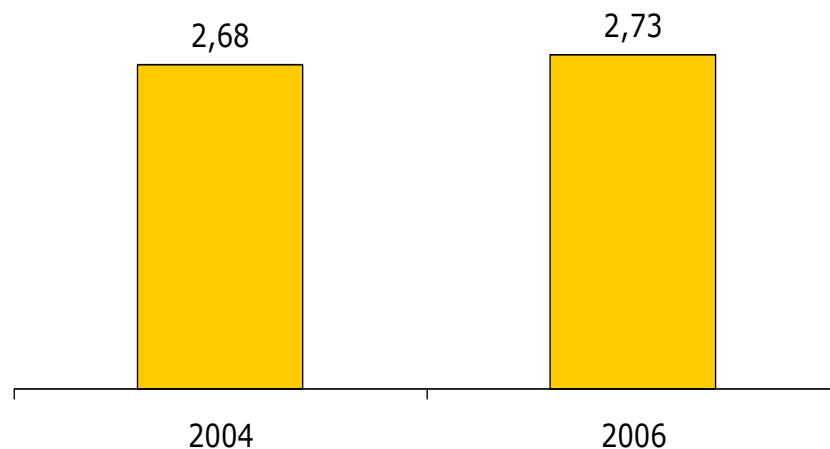


- Größe: 10% der Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern haben noch langsame Internetanbindung
- Branchen: Bau und Handwerk mit wenigsten breitbandigen Internetanbindungen

Ausbau ist weiter zu forcieren, insbesondere der preiswerten DSL-Technologie; genauere Bestandsaufnahme wichtig

## Aber: Positives Bild wird abgeschwächt durch stagnierende Zielerreichung

### Zielerreichung im Durchschnitt über alle Ziele im Bereich IKT



1 = nicht erreicht, 4 = voll erreicht

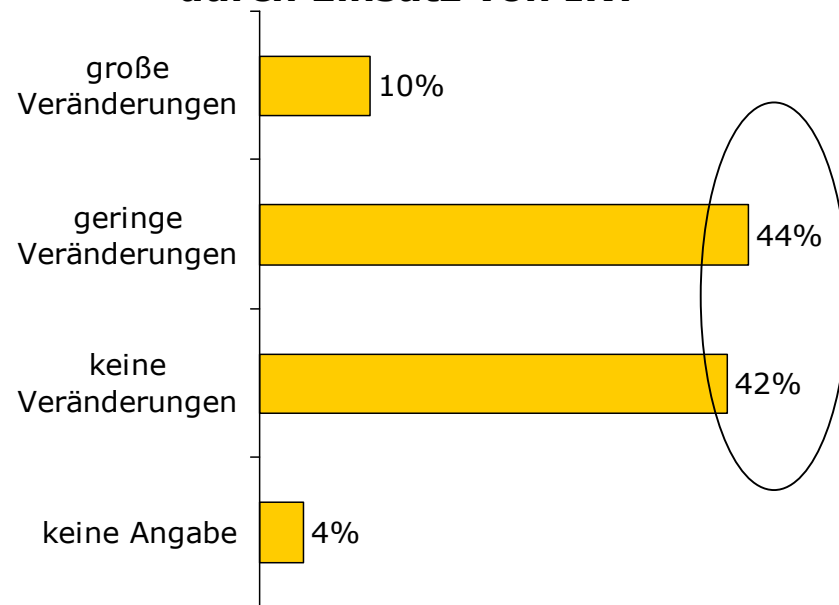


■ Gesetzte Ziele werden auch nach 2 Jahren nicht wesentlich besser erreicht

■ Alternative Interpretation (fragwürdig): Ziele sind innerhalb der letzten 2 Jahre anspruchsvoller geworden

**Passend dazu: Die meisten Unternehmen erwarten kaum strukturelle Veränderungen durch den Einsatz von IKT**

**Erwartung struktureller Veränderungen durch Einsatz von IKT**

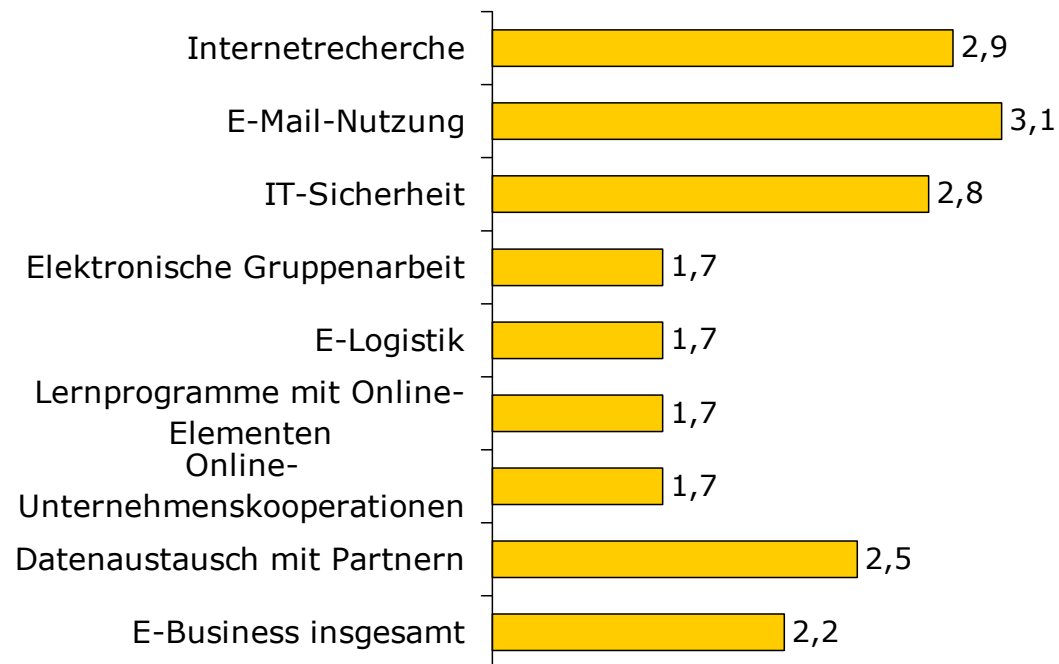


- Vorwiegend Einsatz von Einzelanwendungen
- Entspricht der Interpretation von „Strategie“
- Passt zur geringen Wertigkeit von QMS

Unternehmen müssen Thema IKT ganzheitlicher angehen, um Quantensprünge zu machen

## Die Nutzung polarisiert sich

### Informationsbedarf Internet-Themen



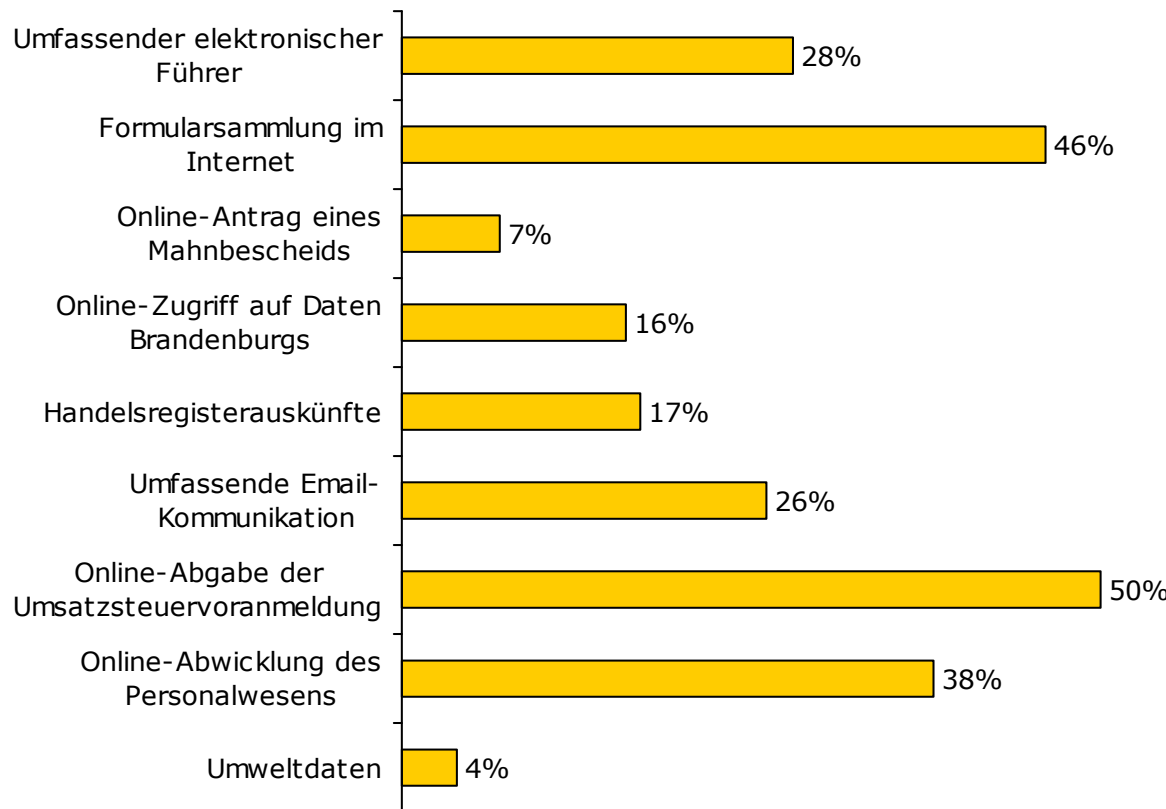
1 = kein Bedarf, 4 = sehr hoch

- Top-Bedarf weiterhin bei „einfachen“ Themen
- Wenig Überschneidung zwischen Unternehmen mit hohem Bedarf für einfache Themen und für „komplexere“ Themen

IKT-Nachzügler nicht aus dem Blickfeld verlieren

## Die Unternehmen nutzen eine Vielzahl von E-Government-Diensten

### Welche E-Government-Anwendungen nutzen Sie?



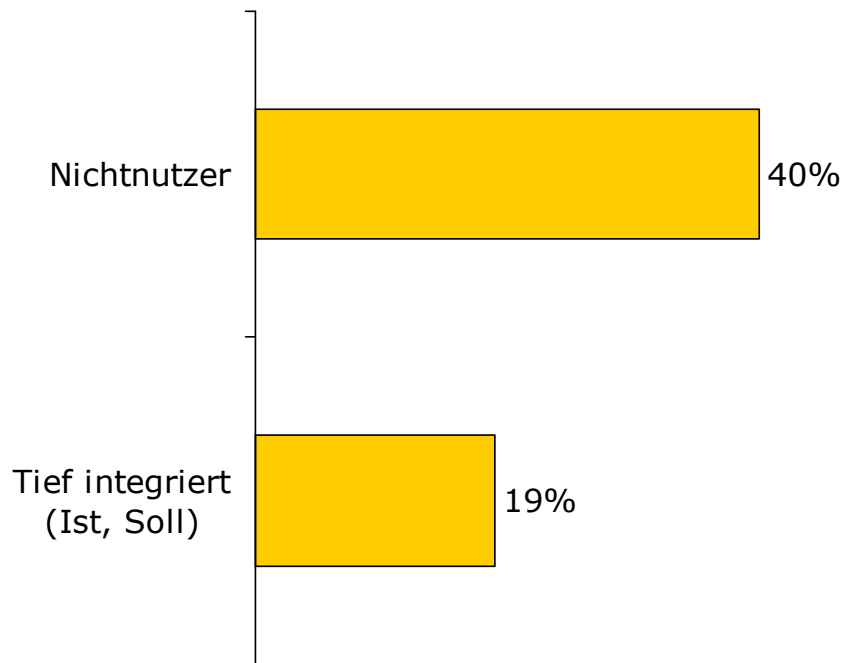
■ Breite Akzeptanz der bestehenden E-Government-Anwendungen mit den „Klassikern“ an der Spitze

■ Der Nutzen zahlreicher weiterer Anwendungen (z.B. Melde- und Gewerberegistrauskünfte) sowie der Ausbau bestehender Anwendungen wird z.T. deutlich gesehen

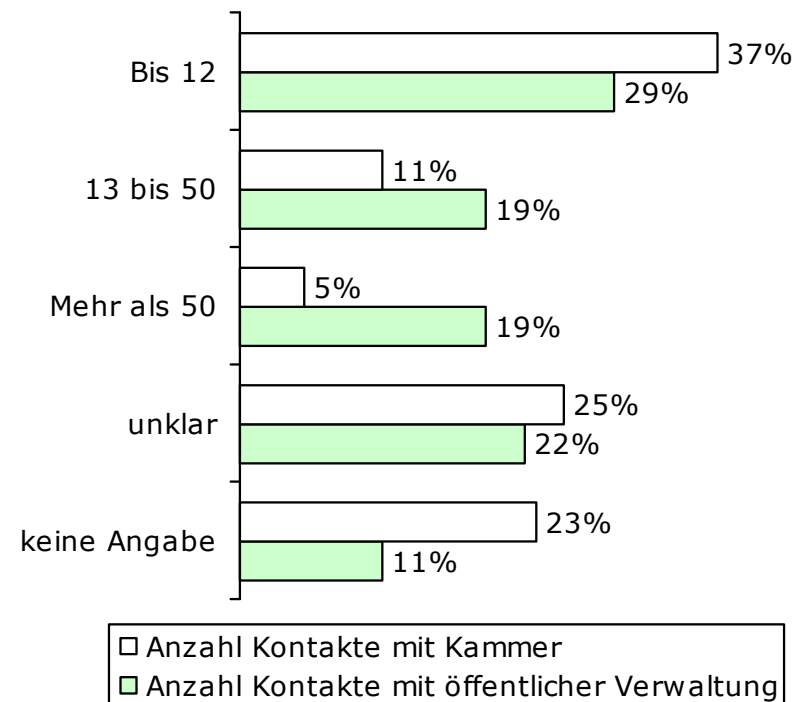
Weiterer, gezielter Ausbau sinnvoll

## Dennoch große Zahl von Nichtnutzern bzw. Nichtwissern

**Nutzungsstadien E-Government**



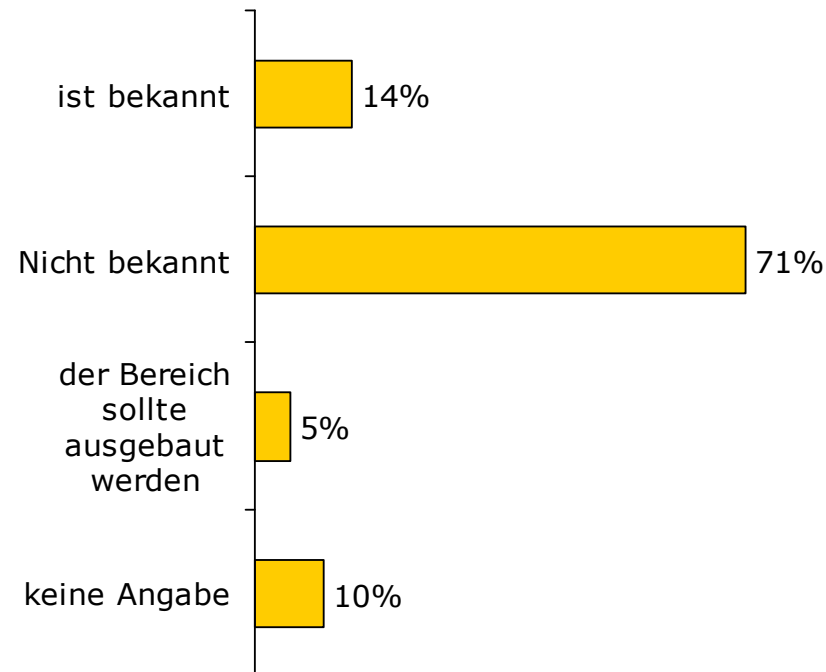
**Kontakte zu Behörden, Kammern**



Weitere Basisarbeit erforderlich; Zusammenarbeit mit Intermediären weiterhin wichtig, um kleinste Unternehmen zu erreichen

## Zentrale Einstiegsseite für E-Government nicht ausreichend bekannt

### Bekanntheit von service.brandenburg.de



Bekanntheit ist auszubauen

## **Agenda**

**Ergebnisse**

**Folgerungen**

## Besondere Handlungsfelder IKT allgemein

### **IKT- Nachzügler bedienen**

- Warum: Deutliche Polarisierung der Nutzung
- Was: IKT-Nachzügler weiterhin bedienen, durch einfache Themen wie z.B. E-Mail-Nutzung und Internetrecherche
- Wie: Durch Beratung und Information der Kammern und Kompetenzzentren

### **IKT-Impact steigern**

- Warum: Stagnierende Zielerreichung
- Was: Fokus der Anwendungsszenarien weg von Einzelanwendungen auf den Support von Prozessketten und neuen Geschäftsmodellen
- Wie: Breitere und intensivere Informationen durch Kammern und Kompetenzzentren; gezielte Förderprogramme

### **Breitband steigern**

- Warum: Breitband Voraussetzung für IKT
- Was: Detailliertere Bestandsaufnahme: Wo ist Breitband verfügbar?
- Wie: Anhand Bestandsaufnahme Handlungsszenarien für bessere Durchdringung entwickeln

## Besondere Handlungsfelder E-Government

### Ausbau Anwend- ungen

- Warum: Bedarfsgerechte elektronische Verwaltungsdienstleistungen entlasten Unternehmen und werden nachgefragt
- Was: Forcierte Umsetzung und Optimierung wichtiger wirtschaftsrelevanter Anwendungen
- Wie: Identifizierung größter Potentiale; Abgleich mit E-Government-Strategie

### Marketing & Aufklärung

- Warum: Viele Befragte ohne Vorstellung über Anzahl und Art der Interaktion mit Behörden und Mehrwert
- Was: Verstärktes Marketing für bereits bestehende Anwendungen und Aufklärung über deren Mehrwert
- Wie: Aufklärung durch Kammern und Kompetenzzentren; stärkere Vermarktung von [service.brandenburg.de](http://service.brandenburg.de)

### Interme- diäre einbeziehen

- Warum: Viele Behördenkontakte bei kleinen Unternehmen laufen exklusiv über die Intermediäre
- Was: Forcierte Zusammenarbeit mit intermediären Dienstleistern
- Wie: Verstärkte Einbeziehung von Intermediären bei der Weiterentwicklung von E-Government-Diensten

## **Ansprechpartner**

### **Felix Küsell**

Geschäftsführer Globis GmbH

T: 030 4005 49 21

E-Mail: [fkuesell@globis-berlin.de](mailto:fkuesell@globis-berlin.de)

### **Hanka Borowski**

Beraterin Globis GmbH

T: 030 4005 49 22

E-Mail: [hborowski@globis-berlin.de](mailto:hborowski@globis-berlin.de)

Globis GmbH

Linienstr. 214

10119 Berlin

Web: [www.globis-berlin.de](http://www.globis-berlin.de)

F: 030 4005 49 28